

Freilich ist *Grazyna* kein großes Epos, sondern eine kurze Erzählung; doch treten Maß, Einfachheit, Würde der Darstellung, Plastik und Leben in den Figuren in seltenem Glanze zu Tage.

Das zweite Bändchen enthielt Balladen, Romanzen und lyrische Gedichte. In allen diesen Gattungen erwies sich *Mickiewicz* als Meister. Selbstverständlich muß seine Ballade der allgemein europäischen ähnlich sein, ausnahmsweise ist sie eine Umarbeitung jener, (wie zum Beispiel die *Ucieczka* [Flucht] der Bürger'schen Lenore). Selbständig und originell bleibt er doch immer, und manche seiner Balladen wie die *Switezianka*, eine bösertige Nixe aus dem See *Switez*, gehört zu dem Besten, was in dieser Art je gedichtet wurde. Sein begeisterter lyrischer Schwung erreicht in jener ersten Epoche den Höhepunkt in der Ode an die Jugend, die zwar später gedruckt, aber in diesen Jahren gedichtet wurde. Daß sie nachher mißdeutet und mißbraucht worden ist, indem man sie so verstand, als wäre der jugendliche Enthusiasmus das einzige Princip großer Thaten und demgemäß die Jugend allein solcher fähig, läßt sich nicht leugnen. Als Dichtung aber, als Ode, erreicht sie einen höchst seltenen Grad hinreißender Kraft und Begeisterung.

Der Eindruck dieser ersten Gedichte des *Mickiewicz* war ein ungeheurer. Es war wie ein Sonnenaufgang nach langer, düsterer Dämmerung; eine Offenbarung jener wahren Poesie, nach der man sich so lange, so heiß gesehnt hatte. In dem Leben des Dichters trat aber eine neue, plötzliche, folgenreiche Wendung ein.

Jene Studentenvereine, die oben bereits erwähnt wurden, hatten wie gesagt keine politischen Ziele, wurden aber der Regierung verdächtig. Man glaubte (oder gab vor), einen Zusammenhang, wenigstens eine Ähnlichkeit mit den deutschen Studentenverbindungen, mit dem italienischen Carbonarismus und mit einem (in der That versuchten) polnischen geheimen Bunde zu erblicken. Der Gefahr bewußt, die im gegebenen Falle die Universität bedrohen würde, lösten sich die *Filareten* freiwillig auf. Trotzdem wurde eine große Anzahl junger Leute eingesperrt, darunter auch *Mickiewicz*. Es gab zwar weder einen Thatbestand, noch Beweise, aber Beweise wurden herausgefünstelt; von den Gefangenen wurden einige zur einfachen Kerkerstrafe, andere zur Übersiedelung verurtheilt. *Mickiewicz* gehörte noch zu den Bevorzugten, denn während andere, wie *Zan*, in die entlegenen Uralgegenden verschickt wurden, durfte er sich im europäischen Rußland in Staatsdiensten aufhalten. Im October 1824 verließ er *Wilna*, um nie mehr den vaterländischen Boden zu betreten. Seinen Freunden und Gönnern gelang es für ihn eine Anstellung in *Odessä* am dortigen *Nicholson-Gymnasium* zu erwirken.

Die *Wilnaer* Studentenverfolgung brachte in ganz Polen einen erschütternden Eindruck hervor und wurde zu einem der mächtigsten jener Momente, die später den Aufstand vom Jahre 1830 herbeigeführt haben. In *Mickiewicz*' Leben aber war dies der